

Aus der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates 13.10.2011

(Neu) Zukunftskonzept Korntal-Münchingen 2025 - 1. Sachstandsbericht

Nach dem erfolgreichen Start des „Zukunftskonzepts Korntal-Münchingen 2025“ im Juni 2011 konnten Dr. Peter Markert und Eva Schwarzbäck, Imakomm Akademie, dem Gemeinderat in seiner Sitzung am vergangenen Donnerstag eine erste Zwischenbilanz präsentieren. Die Analyse der durchgeführten Fragebogenaktion, die sowohl die Korntal-Münchinger Haushalte als auch Umlandgemeinden, Wirtschaftsunternehmen und Pendler einbezogen hat, hat ergeben, dass die Befragten überwiegend eine hohe Zufriedenheit mit Korntal-Münchingen als Wohnstandort verbinden und, dass dieser Wohnstandort auch für das Umland interessant ist. Positiv bewertet wurden unter anderem auch die zentrale Lage in der Nähe zu Stuttgart und die verkehrlich gute Anbindung. Geschätzt werden außerdem die Nähe zur Natur, die ländliche Umgebung und die schöne Lage im Grünen. Korntal-Münchingen gilt bei den Befragten als überschaubare Kleinstadt im positiven Sinne.

Als Schwäche ergab die Imageanalyse, dass aufgrund der örtlich getrennten Stadtteile ein „Wir-Gefühl“ kaum vorhanden ist. Darüber hinaus werden die Ortsmitten als zu wenig erlebbar empfunden und werden mit Defiziten in der Aufenthaltsqualität verbunden. Als Wirtschaftsstandort wird Korntal-Münchingen kritisch beurteilt. Zwar sind Aktivitäten der Wirtschaftsförderung vorhanden, diese könnten aus Sicht der Unternehmen jedoch verbessert werden. Darüber hinaus wäre eine intensivere Kommunikation der Angebote wünschenswert. Als Schwachstelle wurden auch das geringe Angebot an Gastronomie, vor allem im Korntal, eingeordnet, sowie die Leerstände im Einzelhandelsbereich. Verbesserungswürdig wären auch die ÖPNV-Verbindungen nach Münchingen und Kallenberg und das Angebot an attraktivem Wohnraum.

Aus allen abgegebenen Fragebögen wurden nun mittels eines Punktbewertungsverfahrens Themenschwerpunkte erarbeitet, zu denen jeweils eine Arbeitsgruppe eingerichtet wurde: Arbeitsgruppe 1 „Aufenthaltsqualität und erlebbare Ortsmitten“, Arbeitsgruppe 2 „Wirtschaftsstandort Korntal-Münchingen“, Arbeitsgruppe 3 „Wohnstandorte mit Zukunft“, Arbeitsgruppe 4 „Wir sind Korntal-Münchingen“, Arbeitsgruppe 5 „Vereinsarbeit und Ehrenamt“, Arbeitsgruppe 6 „Gastronomie, Einzelhandel, Kunst und Kultur“, Arbeitsgruppe 7 „Bildung, Schule und vorschulische Betreuung“.

In den Arbeitsgruppen werden derzeit erste konkrete Maßnahmen zur Umsetzung der Ziele erarbeitet.

Die nächste Sitzung des Initiativkreises wird am 25. Oktober 2011 stattfinden, eine Bürgerinformation ist für den 16. November 2011 geplant.

Die Arbeitskreise stehen allen Bürgerinnen und Bürgern offen. Informieren Sie sich im Internet unter www.korntal-muenchingen.de oder persönlich bei Frau Dr. Isabell Sprenger Tel. 0711/83671340.

Neue Formen der Grabgestaltung auf den städtischen Friedhöfen

Bei einer Nein-Stimme hat der Gemeinderat beschlossen, dass auf den städtischen Friedhöfen für die Durchführung von Erdbestattungen Wiesengräber als gemeinschaftliche Grabanlagen angelegt werden. Für Urnenbeisetzungen werden Urnen-Gemeinschaftsgrabanlagen zur Verfügung gestellt. Der Gemeinderat hat die Verwaltung beauftragt, die Grabanlagen herzustellen und die rechtlichen Voraussetzungen durch eine Änderung der Friedhofsatzung dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorzulegen.

Der Beschluss des Gemeinderates trägt damit den Veränderungen Rechnung, die in den letzten Jahren zunehmend zu beobachten sind. Der Wunsch nach Grabstellen, ohne

jemandem zur Last zu fallen, wird immer nachhaltiger geäußert. Daher ist auch ein zunehmender Trend zur Urnenbestattung festzustellen.

Die SDP-Fraktion hatte zum Haushaltsplan 2009 den Antrag eingebracht, in Absprache mit den örtlichen Kirchengemeinden neue Grabgestaltungsformen auf den Friedhöfen einzuführen. Von der Fraktion der Freien Wähler wurde zum Haushaltsplan 2010 ebenfalls ein Antrag eingebracht, ein Konzept zur Modifizierung der Grabgestaltungsmöglichkeiten dem Gemeinderat vorzulegen. Allen örtlichen Kirchengemeinden wurden im Jahr 2010 und 2011 die Überlegungen zu neuen Formen der Grabgestaltung auf städtischen Friedhöfen vorgestellt und mit ihnen gemeinsam erörtert. Seitens der Kirchengemeinden werden die Vorschläge begrüßt und unterstützt.

Brandschutzmaßnahmen an Schulen

- Baubeschluss für Maßnahmen der Priorität 2 am Gymnasium

Im Zuge der geplanten Modernisierungs- und Umbaumaßnahmen im Fachklassenbau D müssen nun auch gleichzeitig im Herbst 2011 die vorgesehenen Brandschutzmaßnahmen der Priorität 2 ausgeschrieben werden, da die Erneuerung der elektrischen Anlage im Bau D auch die Durchführung dieser Maßnahmen (Hauptverteilung, Alarmierung, ELA-Anlage usw.) bedingt.

Der Gemeinderat hat der aktualisierten Kostenberechnung des Ingenieurbüros für Brandschutz, fritzen28, für das Gymnasium mehrheitlich zugestimmt und einstimmig den Baubeschluss für die Brandschutzmaßnahmen der Priorität 2 gefasst. Im Haushaltsjahr 2012 werden Haushaltsmittel in Höhe von 135.000 Euro für die Brandschutzmaßnahmen zur Verfügung gestellt. Der Gemeinderat hat die Verwaltung bevollmächtigt, die erforderlichen Ausschreibungen bereits 2011 durchzuführen.

„Erweiterung Firma Benzing“ - Vorhabenbezogener Bebauungsplan und Satzung über örtliche Bauvorschriften

- Aufstellungsbeschluss

Die im Stadtteil Kallenberg ansässige Firma Hugo Benzing GmbH & Co. KG möchte ihren Produktionsstandort erweitern und hat einen Antrag auf Einleitung eines Bebauungsplanverfahrens gestellt. Die Firma erklärt sich darin bereit, die Planungskosten sowie die Kosten für die Erschließungs- und Ausgleichsmaßnahmen zu tragen. Aufgrund des dringenden Erweiterungsbedarfes der Firma ist eine Umsetzung der Planung sicher gestellt. Das bestehende Firmengelände ist bereits vollständig ausgenutzt und bietet keinen Erweiterungsspielraum mehr. Eine Erweiterung im unmittelbaren Zusammenhang mit den bestehenden Gebäuden ist nach Angaben der Fa. Benzing aufgrund der Betriebsabläufe zwingend erforderlich. Daher soll auf einer Fläche von ca. 5.400m² eine zweigeschossige, rund 9 m hohe Produktionshalle entstehen.

Aufgrund der Lage und der Beschaffenheit des Geltungsbereiches (Waldfläche, Landschaftsschutzgebiet, regionaler Grünzug) werden durch das Vorhaben voraussichtlich erhebliche Eingriffe in den Naturhaushalt stattfinden, die an anderer Stelle auszugleichen sind.

In Vorgesprächen mit der Forstverwaltung und dem Verband Region Stuttgart wurde vereinbart, dass im Rahmen der Waldumwandlung an anderer Stelle ein Ausgleich für die entfallende Waldfläche zu schaffen ist. Im Bereich des Seewaldes soll hierfür eine Fläche von rund 16.200 m² aufgeforstet werden. Unter dieser Voraussetzung hat die Körperschaftsforstdirektion eine Genehmigung in Aussicht gestellt.

Der Gemeinderat hat bei einer Enthaltung beschlossen, dass der vorhabenbezogene Bebauungsplan und die Satzung über örtliche Bauvorschriften „Erweiterung Firma Benzing“ aufgestellt werden und dadurch der bestehende Bebauungsplan „Gewerbegebiet nördlich und östlich der Daimlerstraße“ in Teilbereichen überplant wird. Die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit wird in Form einer Informationsveranstaltung mit Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung der Planung durchgeführt.

„Biogasanlage Hofgut Mauer“ – Vorhabenbezogener Bebauungsplan und Satzung über örtliche Bauvorschriften

- Aufstellungsbeschluss

Die Naturenergie Glemstal GmbH hat einen Antrag auf Einleitung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplans gestellt. Die Firma erklärt sich darin bereit, die Planungskosten sowie die Kosten für die Erschließungs- und Ausgleichsmaßnahmen zu tragen. Das Vorhaben soll im Jahr 2012 realisiert werden.

Das Unternehmen beabsichtigt, im Geltungsbereich des Bebauungsplanes eine Biogasanlage mit einer Leistung von 0,8 MW zu errichten. Die wesentlichen Ziele des Bebauungsplanes im Einzelnen sind die Schaffung einer Biogasanlage und den dazugehörigen Nebenanlagen, die langfristige Sicherung einer landschaftsbildverträglichen Gestaltung sowie die Förderung nachwachsender Rohstoffe und einer CO₂-neutralen Energiegewinnung. Die Biogasanlage besteht unter anderem aus einem Fahrsilo, einem Technikgebäude, einem Gärreststofflager, einem Fermenter, einer Fahrzeugwaage, einem überachten Lagerplatz sowie entsprechender Ver- und Entsorgungseinrichtungen. In der Anlage sollen überwiegend faserreiche Rohstoffe wie Pferdemit, Mist, Stroh und Gras verarbeitet werden. Der Anteil an Maissilage, die für den Betrieb benötigt wird, soll bei rund ¼ der eingesetzten Biomasse liegen, also vergleichsweise wenig, könnte im Bedarfsfall aber entsprechend der gesetzlichen Vorgaben bis zu 60% maximal betragen.

Am Standort selbst soll nur die Biogaserzeugung stattfinden. In neu zu errichtenden Satelliten-Blockheizkraftwerken (BHKW), deren Standorte nicht am Hofgut Mauer liegen, kann das Gas in Strom und Wärme umgewandelt werden. Die Biogasverwertung kann an Standorten erfolgen, an denen eine Wärmenutzung sinnvoll und möglich ist. Die Klärung von Standortfragen sowie die Vermarktung der gewonnenen Energie liegt dabei in der Verantwortung des Betreibers. Notwendige Leitungstrassen sind im weiteren Verfahren zu überprüfen.

Der Gemeinderat ist mehrheitlich einem Antrag der Fraktion der Freien Wähler gefolgt, wonach die Verwaltung beauftragt wurde zu prüfen, in welcher Form die vom Verband Region Stuttgart geforderte Konzentration zu Gunsten einer größeren Biogasanlage durch Beteiligung der in Korntal-Münchingen ansässigen Landwirtschaftsbetriebe an der künftigen Betreibergesellschaft vertraglich (Kapital-, Stimmrechtanteile) geregelt und umgesetzt werden kann. Ferner wurde die Verwaltung beauftragt zu prüfen, wie die im vorhabenbezogenen Bebauungsplan unter Punkt 4.6 ausgewiesene Substratmenge und der Substrat-Mix speziell in Bezug auf die eingesetzte Maissilage von 5.000 to/Jahr vertraglich geregelt und überprüft werden kann.

Die Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans und die Satzung über örtliche Bauvorschriften „Biogasanlage Hofgut Mauer“ wurde mehrheitlich durch den Gemeinderat beschlossen und dem städtebaulichen Vertrag zwischen der Naturenergie Glemstal GmbH und der Stadt Korntal-Münchingen zugestimmt.

Bürgerversammlung 2011

Der Gemeinderat hat die Verwaltung einstimmig beauftragt, am Mittwoch, 23. November 2011 im Widdumhof im Stadtteil Münchingen eine Bürgerversammlung durchzuführen. Die Einladung der Bürgerschaft mit Tagesordnung wird rechtzeitig im Amtsblatt veröffentlicht.